

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1796**

15.8.1796 (Nr. 92)

## Carlruher

Montags

7



## Zeitung

den 15 August.

9 6.

Mit Hochfürstlich - Markgräflisch - Badischem gnädigstem Privilegio.

Regensburg, vom 30 Jul. Heute haben die Mitglieder der Reichsversammlung beschlossen, eine Deputation an die Französischen Generale abzusenden und ihnen vorstellen zu lassen, daß sie die Neutralität der hiesigen Stadt als des Sitzes der Reichsversammlung anerkennen möchten. Die hiezu ernannten Deputirten sind die beiden Minister von Sekendorf und von Groß: sie sollen diesen Abend abreisen. Sie haben sich durch den Grafen von Bernstorff, der sich bei der Preussischen Gesandtschaft befindet, anmelden lassen und sind mit Briefen von den Ministern derjenigen Höfe, die mit Frankreich Frieden haben, Preussen, Schweden, Dänemark und Kassel, versehen. Heute wurde beschlossen, Sr. Kaiserlichen Majestät den ernstlichen Wunsch des Reichs, einen Frieden mit Frankreich zu schließen, zu erkennen zu geben.

Innsbruck, vom 1 Aug. In verwichner Nacht traf eine Eskafette an unsre Durchl. Erzherszogin, Maria Elisabeth, vom H. n. Feldmarschall Grafen von Wurmsfer ein, welche der nach Wien eilende Courier in Briren den auf Poststationen im ganzen Land postirten Husaren von Erzherzog Joseph übergab, sie enthielt folgendes: Nach meinen den 28ten July occupirten Positionen rückte ich den 29. vor, überwarf die Verschanzungen bey Montebaldo und stehe nun bey Peshiera; erobert wurden 9 Kanonen und sind bereits über 700 Kriegsgefangne eingebracht. Der Verlust der Feinde an Todten und Bleiwunden kann nicht angezeigt werden, indem mit Befolgung des Feinds noch fortgefahren wird und die zwey angreifenden Kolonnen noch nichts einrückten, welche in das Gefecht kamen, ungeachtet schnell mit 8 Kolonnen vorgeedrungen wurde; in Zeit von Tag und Nacht das Ausföhrlichere.

Wien, vom 3 Aug. Da nach Berichten des Feldzeugmeisters, Grafen von Bartenleben, vom 23. July der Feind sowohl von der Bende. Arme, als aus den Niederlanden Verstärkungen an sich gezogen hat und Mine machte, das Korps des gedachten Feldzeugmeisters von Bamberg abzuschneiden, so hat derselbe für dienlich erachtet, die Gegend von Würzburg zu verlassen und sich gegen Bamberg zurückzuziehen. — Das neulich angezeigte zwischen unsern Truppen unter dem Feldmarschall - Lieutenant Hoge und den Feinden den 2ten July bey Eslingen vorgefallene Gefecht ist von dem Feind mit eben so großer Lebhaftigkeit und Hartnäckigkeit begonnen und fortgesetzt, als von den unsrigen erwidert worden. Dasselbe dauerte von halb 8 Uhr frühe bis halb 8 Uhr Abends. Da der Feind viele Tirailleurs oder leichte Schützen mit sich führte, so vertheidigte er sich besonders hartnäckig in den Waldungen und da er von Zeit zu Zeit immer frische Verstärkungen aus seinem Lager bey Ruith erhielt, so rückte er allzeit wieder gegen unsre Truppen hervor, sobald sich General Hoge aus dem Gebüsch und Waldungen zurückzog, um nicht unnütz Mannschaft zu verlieren, auf diese Art griff er zu dreimalen von neuem unsre Stellung auf verschiedenen Punkten an, ob er gleich jedesmal durch den tapfern Widerstand der Truppen und besonders durch das wohlangebrachte und wirksame Haubitzenfeuer viel Leute verloren hatte. Endlich, als derselbe sah, daß er seinen Zweck nicht erreichen konnte, lies er von seinen Angriffen nach und zog sich in den Wald zurück. — Das Gefecht war so anhaltend, als scharf, daher auch unser Verlust zwischen Todten, Verwundeten und Vermissten in 8 Officiers und 577 Gemeinen besteht. Der Verlust des



Feinds muß weit beträchtlicher gewesen seyn. Wir haben 2 feindliche Officiers und 52 Unterofficiers und Gemeine eingebracht. — Inzwischen haben Sr. Kö. Maj. Hoheit der Erzherzog Carl, nach Berichten vom 27ten, mit der Armee eine solche Stellung genommen, womit sowohl das Korps des Feldmarschall Lieutenant Hoge zu Estingen, als auch jenes des Generals Devay zu Glaubergern unterstützt und die Gegend von Ulm vor der Hand gedeckt werden kann. Der Feldmarschall Lieutenant Fröhlich hat sich, seitdem die schwäbischen Stände mit den Franzosen einen Waffenstillstand geschlossen haben, gegen Waldsee in Marsch gesetzt, der Oberst Goulay deckt längst dem rechten Ufer der Donau den Marsch dieser Truppen und General Wolf rückt längst dem Bodensee, zur Versicherung des Boralbergischen ab.

Wien, vom 4 Aug. Der Kaiserl. Staatsminister Graf von Lehrbach ist gestern unvermuthet von hier abgereist und man hat Gründe zu vermuten, daß er den Weg an die französische Gränze genommen hat.

Regensburg, vom 4 Aug. Das den 30. vorigen Monats zu Stand gekommene Reichsgutachten, die baldige Einleitung zu einem Frieden mit Frankreich betreffend, lautet also:

An Ihre Römisch Kaiserl. Maj. allerunterthänigstes Reichsgutachten.

Ihrer Römisch Kaiserl. Majestät, unser allergrößten Herrn, zu gegenwärtiger Reichsversammlung beoollmächtigtem höchstsehnlichen Prinzpalatkommissarius, Herrn Karl Anselm, Fürsten von Thurn und Taxis u. c. Hochfürstl. Gnaden bleibt hiemit im Namen Kurfürsten, Fürsten und Stände des Reichs gehörend unverhalten: Nachdem man die dormalige Lage des deutschen Vaterlands in Erwägung gezogen und darüber anderweite förmliche Berathschlagung gepflogen hat; so ist in allen 3 Reichskollegien dafür gehalten und geschlossen worden: Daß der bereits mehrmalen geäußerte Wunsch zur Beendigung des noch fortdauernden verderblichen Kriegs mittelst eines annehmblichen Friedens mit Frankreich Sr. Kaiserl. Majestät mit dem ehrethätigsten Zutrauen auf Allerhöchsthro reichsväterliche Vorsorge abermals vorzulegen und Allerhöchstdieselbe unter wiederholter Beziehung auf die in Absicht dieses Gegenstandes schon erhaltene vordere Reichsgutachten inständigst und angelegentlichst zu ersuchen seyen, nach Allerhöchstdero Weisheit dieienigen Mittel und zweckdienliche Einleitung allergrößt zu beschleunigen, wodurch die baldige Unterhandlung eines mit Zuziehung der Reichsdeputation abzuschließenden annehmblichen Friedens mit möglichster Beförderung zu ihrer Wirklichkeit gebracht werden möge. —

Welches dann mittelst eines anderweiten gehorsamen Reichsgutachtens an Ihre Römisch Kaiserliche Majestät (wie hiemit geschieht) allerunterthänigst zu bringen wäre. Womit des Kaiserl. Herrn Prinzpalatkommissarius Hochfürstl. Gnaden der Kurfürsten, Fürsten und Stände des Reichs anwesende Räte, Botschafter und Gesandte sich besten Fleißes und gehörend empfehlen.

Günzburg, vom 5 Aug. Die Brücken an der Donau sind alle abgedrochen, und die Vorposten vom Gen. Fröhlich, sind um Günzburg herum gelagert. An der Donau stehen ebenfalls Truppen, welche bis Strozingen Patrouillen ausschicken. Hier hört man deutlich das Kanonenschuß von Strozingen und Siengen her.

Regensburg, vom 6 Aug. Die beyden von der Reichsversammlung abgeordnete Herren Gesandte von Sedendorf und von Groß sind gestern Mittag wieder hier eingetroffen. — Man will als Ursache ihrer Zurückkunft angeben: General Jourdan habe erklärt, die Bewilligung der Neutralität für Regensburg sehe nicht in seiner Macht; er habe aber zugleich einen Erlaß an das Direktorium mit diesem Gesuch abgeschickt.

Augsburg, vom 6 Aug. Den 28. July waren alle Kaiserl. Truppen an den bestimmten Stellen eingetroffen und den folgenden Tag wurde eine allgemeine Borrückung ins venetianische Gebiet vom Feldmarschall Grafen von Wurmsier vorgenommen. Nach einem officiellen Bericht vom 30. aus Dolce gelang dieses im Mittelpunkt, von welchem man allein bis dahin Nachricht hatte; so gut, daß derselbe um mehrere Stunden zwischen der Etich und dem Gardersee auf dem Montealdo vorrückte, die Stellungen und Orte Brentino, Rivoli, Prebocco und Chiusa nebst 9 Kanonen eroberte und im Ganzen 1600 Franzosen zu Gefangnen machte. Die Armee stund den 29. Nachmittags in der Nähe von Peschiera und Verona auf beiden Ufern der Etich und den 30. sollte ein neuer Angriff in 8 Kolonnen geschehen. So weit gehen die zuverlässigen Nachrichten.

Köln, vom 7 Aug. Diesen Morgen ist der kommandirende General von der franz. Nordarmee, Bürger Burnorville, unter dem Donner des groben Geschützes hier eingetroffen. Die hiesige Garnison empfing ihn in großer Parade mit fliegenden Fahnen und klingendem Spiel. Die Frankfurter Geiseln bedanken sich wirklich in hiesiger Stadt.

Bamberg, vom 8. August. Seit der Ankunft der franz. Truppen gieng ein beständiger Zug derselben durch die hiesige Stadt gegen Forchheim und Höchstadt zu. Der Oberbefehlshaber Jourdan selbst kam



gestern Abends mit seinem Generalstab und den beiden Oberkommissarien, Joubert und Dubreton hier an und brach heute Mittags nach Centdeckhofen auf. Gleich nach seiner Abreise erfuhren wir die Uebergabe der Festung Forchheim an die franz. Armee.

Erlangen, vom 9 Aug. Auf den schwäbischen Kampfplätzen, war der erste und 2te Aug. nach mehreren Nachrichten, mit vielem Blut bezeichnet, aber vornemlich der 2te Aug. An diesem Tag erlitt die Armee Sr. Königl. Hoheit des Hrn. Erherzogs Carl, in der Gegend von Aalen, abermals eine Niederlage. Insbesondere büßte der rechte Flügel, welcher von dem Fürsten von Bichtenstein angeführt wurde, einen namhaften Verlust. Auf französischer Seite kommandirte General Desaix. Ein großer Theil des Gepäcks, nebst andern Kriegsgeräthschaften, wurde eine Beute der Franzosen. Den 3ten war das Hauptquartier des Hrn. Erherzogs nach Nördlingen verlegt, wo Sr. Königl. Hoheit Abends, unter starker Bedeckung von Kavallerie starb. Die Mannschaft war meistens, in Ermangelung ihrer Gewehre, mit Hacken, mit Heugabeln, Knütteln ic. bewaffnet. An eben dem Tag, wurde auf dem grossen Winterfeld ein Lager bezogen. Den 5. kam das Kaiserl. Hauptquartier nach Wemdingen und sodann ferner nach Monheim. Unterdessen ertheilt die Wiener Holzzeitung No. 60. und 61. die offizielle Nachricht: „daß die Franzosen, den 22. July bey Eßlingen, von den Kaiserlichen völlig zurückgeschlagen worden und daß der Vortheil dabey ganz auf Seiten der Kaiserlichen war. Da indessen die Franzosen schienen, zu ihrem Hauptaugenmerk zu haben, Ulm vor den Kaiserl. Truppen zu gewinnen und hiermit das Korps des Feldmarschall Lieutenant Fröhlich von der Hauptarmee zu trennen, so hatte Erherzog Carl, (nach dessen Amtsbericht) für gut erachtet, sich gegen Gemünd zu ziehen.“ — Vermöge eben dieses Amtsbericht hatten, die unter dem Erherzog Carl und dem Feldzeugmeister Grafen von Wartenleben, stehenden Armeen, in den Gefechten vom 9. bis 18. July, an Todten, 11 Offiziere und 569 Unterofficiere und Gemeine, an Blessirten, 85 Officier und 1844 Unterofficiere und Gemeine, an Vermissten (Deserteurs ic.) 37 Officier und 2560 Unterofficier und Gemeine und bey dem Gefecht bey Eßlingen, den 21. July, (welches von halb 8 Uhr früh, bis halb 8 Uhr Abends dauerte) zählte man an Todten, Verwundeten und Vermissten, 8 Officier und 577 Gemeine; 2 französische Officier, 52 Unterofficier und Gemeine wurden gefangen eingebracht.

Stuttgart, vom 9 Aug. Schon am vorigen Mittwoch, den 3. d. rückten die Franzosen in Heiden-

heim ein, indem sich zugleich noch einem kleinen Geslecht die Kaiserl. aus vorziger Gegend zurückzogen. Der linke Flügel der französischen Armee unter General Desaix war in voriger Woche von Aalen aus über Ellwangen an die Gränze von Franken so schnell vorgezogen, daß bereits am Freytag, den 5. August, die Reichsstadt Dürckelstühl von Franzosen besetzt war. Die Kaiserl. Hauptarmee stand an diesem Tag bey Donauwörth, ihr Nachtrab aber bey der Reichsstadt Giengen. General Wolf hat mit dem größtentheil seiner Truppen den 1. die Gegend von Bregenz wieder verlassen, um sich dem Condeischen Korps zu nähern, das damals bey Leutkirch und Memmingen stand, seitdem aber auch sich weiter zurückgezogen zu haben scheint. Die Truppen, die bey Ulm über die Donau gegangen sind, haben zwischen Leipheim und Burgau ein Lager bezogen. Den 4. hörte man zu Augsburg eine starke Kanonade von dieser Seite.

Wezlar, vom 10 Aug. Aus Franken kommt so eben folgende wichtige Nachricht: Die Reichsstadt Windheim und ein Theil der Reichsritterschaft, deren Güter in den preussischen Fürstenthümern liegen, haben bey Annäherung der Franzosen dem König in Preussen gehuldigt. Alle Beamte und Diener, sogar die Schuldiener haben den Eyd geleistet. Die Herren Besitzer der Rittergüter mußten nach Anspach, um dort dem Königl. Preussischen Haus den Eyd der Treue abzulegen. — Die prächtige Facht des Churfürsten von Trier soll mit ihrer kostbaren Ladung den Franzosen auf dem Rhayn in die Hände gefallen seyn. — In Köln traf den 23ten July der Befehl vom Directorium in Paris ein, daß die Aufhebung der Geistlichkeit und die Bereinigung der Einwohner zwischen der Maas und dem Rhein mit der französischen Republik bis auf weitern Befehl ausgestellt bleiben sollte.

Hanau, vom 11 Aug. Schon vor einigen Tagen trug man sich mit der Sage, daß die Festung Königstein von den Franzosen gesprengt werden sollte. Diese Nachricht, so wenig man auch vor der Hand ihre Wirklichkeit verbürgen kann, gewinnt doch einen großen Grad von Wahrscheinlichkeit dadurch, daß die Franzosen alles aus der Festung bringen, und selbst gegen die Einwohner des Dertgens Königstein kein Geheimniß mehr davon machen. — Den 5ten August ist die Post von Bamberg in Baireuth nicht angekommen. Reisende, die aus der dortigen Gegend kamen, brachten die Nachricht dahin, daß Tags vorher (den 4ten in den Gärten vor Bamberg Morgens um 7 Uhr noch gepflanzt ward und eine Stunde nachher die Oesterreicher vollkommen zurückgezogen waren. Den 4ten gieng eine Estaffette von Eger durch Baireuth nach Bam-



berg. Sie kam aber nicht weiter, als bis nach Worgau, der letzten Station vor Bamberg, weil die Franzosen schon durch Bamberg 2 Stunden nach Worgau auf der Landstraße nach Bairuth vorgerückt waren. Die Eskadette gieng deswegen von Worgau sogleich nach Bairuth zurück, wo sie den 5ten Mittags wieder eintraf.

Frankfurt, vom 10 Aug. Berwachte Nacht um 12 Uhr, kam in das vor Sachsenhausen stehende Lager der Befehl, eiligst nach der Gegend von Mainz zu aufbrechen und an die Stelle der abgezogenen Truppen, ist die halbe, bisher auf der Pfingstwalde gelagerte Brigade, sogleich wieder eingerückt. Um 2 Uhr nach Mitternacht, hörte man von Mainz her, ununterbrochen fort, bis diesen Morgen 7 Uhr den lebhaftesten Kanonendonner. Von Seiten der Stadtkriegsdeputation ist heute abermals eine sehr dringende Aufforderung zur Herbeyschaffung von Geld, Silber ic. an alle Einwohner erlassen worden.

Frankfurt, vom 11. August. Die seit gestern Morgens um 2 Uhr bis heute noch gehörte Kanonade, aus der Gegend von Mainz, kommt von der Petersaue, woher die Kaiserlichen auf die französischen Arbeiter an einer Batterie bey Bieberich feuern. — Nach sichern Nachrichten, ist die Kolonne französischer Truppen, welche die Donau passirt sind, schon über 25,000 Mann angewachsen. Nach den jüngsten Briefen aus Basel, soll die Feltung Mantua nicht entsetzt worden, sondern in den Händen der Franzosen seyn. — Auch die noch übrigen Kreise des deutschen Reichs stehen in Friedensunterhandlungen mit Frankreich.

Mainstrom, vom 11 Aug. So eben trift die Nachricht ein, daß die Oestreicher gegen Böhmen vollends retiriren, daß General Lesepre in Koburg ist; die Division des General Colland in und vor Bamberg und jene des General Bernadotte gegen, oder wohl schon in Nürnberg steht. General Jourdan ist den 6 wirklich mit dem Hauptquartier von Würzburg nach Bamberg aufgebrochen und der Oberaufsicht der Magazine hat Befehl erhalten, von Aschaffenburg dahin zu gehen. Die Präliminarpunkte des Separatsfriedens des französischen Reichs, sind nach Paris gesandt worden.

Stuttgart, vom 11 Aug. Seit einigen Tagen sind im Riez, wo inzwischen die Armeen an einander waren, mehrere Gefechte vorgefallen: Z. B. Zwischen Bopfingen und Nördlingen, bey Kirchheim. Der Erbherzog Carl hatte am Ende der vorigen Woche sein Hauptquartier zu Nördlingen. Den 8ten August rückte die französische Armee wieder auf allen Seiten

gegen die Donau hin vor. — In der Reichsstadt Ulm rückten die Franzosen erst am Freytag den 5. August Vormittags ein.

Stuttgart, vom 13 Aug. Gestern und heute sind wieder einige französische Verstärkungs Mannschaften, welche neulich aus Frankreich kamen, durch unsre Gegend zu ihrer Armee hinauf passirt. Das vorgestern gedachte Gefecht bey Bopfingen war nicht unbedeutend, nur der Zahl der Verwundeten nach zu urtheilen. — Weit wichtiger aber ist, was sich inzwischen ereignet hat. Am Mittwoch den 10 Aug. Vormittags feyerte die Armee des Erbherzogs Karl durch Freudenfeuer aus großem und kleinem Geschütz, den Sieg des Feldmarschalls Würmser vom 29. July und den glücklichen Entsatz von Mantua. Am Vormittag kam es zu einem Gefecht zwischen der französischen und Kaiserlichen Armee zwischen Neresheim und Lauingen: Den folgenden Tag, am Donnerstag aber kam es zu einem Haupttreffen zwischen den Haupttheilen der beiderseitigen Armeen. Es wurde den ganzen Tag gekämpft, besonders bey Brenz, Strozingen, Sontheim, Egingen ic. Am Freytag hörte man auch noch Kanonen.

#### Frankreich.

Hünigen, vom 30. Jul. Hier ist Tunk, ein bekannter General aus der Vendee angekommen. Er erwartet eine beträchtliche Mannschaft aus der Vendee, mit welcher er auch durch Oberschwaben nach Deutschland vordringen will.

Paris, vom 8 Aug. Gute Berichte kommen von den Armeen in Deutschland an. General Cham pionet hat dem Feind auf dem Main 30 Kanonen, 10 Feldschmieden ic. und General Bernadotte 45 Schiffe mit Haber und Heu, die man auf 1 Mill. kößt und noch 4000 Säcke mit Haber auf der Tauber genommen. Der Gewinn, den wir aus Deutschland ziehen, beträgt 67 Mill. an Geld und Lieferungen. 50.000 Mann von der Westküsten Armee marschiren theils zur italienischen, theils zu den Rheinarmeen. — Schweden hat aufs neue auf die Anerkennung des Barons Rehhausen als Gesandten gedrungen und widrigenfalls gedroht, auch den französischen Gesandten in Stockholm nicht anzuerkennen. Das Direktorium ist in seiner Weigerung beharrt und hat den französischen Gesandten in Stockholm, Verrochel, zurückgerufen — Man versichert, daß zwischen Frankreich und Spanien eine Off. und Defensivallianz abgeschlossen sey. Aber würde Spanien alsdann seine Flotte abtadeln lassen? — Mit mehr Zuversicht spricht man von Unterhandlungen mit dem Kaiser und wettet, daß, ehe ein Monat ver-



geht, der Friede geschlossen ist. — Es heißt nun, daß, wenn Preussen Hamburg in Besitz nimmt, die Dänen sich von Lübeck Meißer machen.

Schreiben aus dem Hauptquartier von schwäbisch Gemünd, den 20 Therm. (7. Aug.)

Das General Hauptquartier ist seit dem 4ten Aug. hier. Das Hauptquartier des General Desaix wird heute von Aalen nach Heidesheim verlegt. Ulm ist noch von den Feinden besetzt, General Fermot marschirt gegen diese Stadt. Es ist jenwärts Ellwangen ein ziemlich hitziges Gefecht vorgefallen, in welchem die Feinde einen beträchtlichen Verlust gelitten haben. Es kommen noch täglich viele Gefangene im Hauptquartier an. Die Desertion ist außerordentlich stark bey der feindlichen Armee. In Gemünd hat man den Oesterreichern einen Feldspital nebst einem Magazin mit Kücheln weggenommen. Zwischen dem feindlichen Nachtrab, der allein noch auf dem linken Donauufer steht, und unserm Vortrab ist es vorgestern zu einem ziemlich ernsthaften Gefecht gekommen. Der Generaladjutant Hendelet war mit dem 7ten Husarenregiment, drey Bataillon Infanterie, 3 Kompagnien der 97sten Halbbrigade Infanterie und 1 Compagnie der 16ten Halbbrigade leichter Infanterie in die Ebenen von Hopfingen und Nerlingen auf Rekognoscirung (ohne Kanonen) vorgerückt. Er wagte sich zu weit vorwärts und wurde von der feindlichen Kavallerie umringt. Das Korps wurde aufgefordert, sich zu ergeben. Aber es that den tapfersten Widerstand. Viermal ritt man an, um in dasselbe einzubauen und viermal mußten die Feinde weichen. Das brave Korps vollbrachte seinen Rückzug mit einer bewundernswürdigen Tapferkeit und Geistesgegenwart. Das 7te Husarenregiment wurde durch drey feindliche Regimenter angegriffen und sein Kommandant gefangen genommen. Sobald es die Husaren sahen, so stieg ihre Wuth aufs Höchste und sie hieben mit einer solchen Tapferkeit in den Feind ein, daß sie ihren Obristen wieder befreiten.

(Nach privatsnachrichten ist Obrist Marisch den 11ten dieses mit 5 schweren Hiebwunden, welche er bey obiger Affaire erhalten hat, zu Wörzheim bey dem Depot seines Regiments angekommen. Die Einwohnerschaft zu Carlshöhe nimmt an dem Ufsall dieses so tapfern, als Menschenfreundlichen Kriegers sehr viel Antheil, da er sich vom 11ten bis 16ten July als in welcher Zeit er die hiesige Commandantenstelle versehen, durch seine kluge und wohlgeordnete Sicherheitsanstalten, eine große Verdienstlichkeit erworben hat. Dessen Nachfolger der hitzige Kommandant Obristlieutenant Tannot ist nicht weniger für uns besorgt und wir müssen es öffentlich anrühmen, daß wir es seiner unermüdeten Sorgfalt ganz allein zu verdanken haben, daß bis jetzt noch kein einziger militärischer Exceß vorgefallen ist.)

Schreiben aus dem Hauptquartier zu Alendorf, vom 9 August.

Wir sind seit 2 Tagen (also erst seit dem 7. Aug.) in Ulm. Unser Vortrab ist bereits über diese Stadt hinausgerückt und der Mittelpunkt dieser Armee marschirt auf Amberg los. Gegen Abend machen wir uns auf den Weg nach Waldre, einem Städtchen, zwey Stunden von hier, wo wir Befehl erwarten, weiters zu gehen. — Das General-Hauptquartier von General Moreaus Armee ist heute zu Heidenheim. Die ganze Armee ist in vollem Marsch. Es sind wichtige Dinge vor.

### Italien.

Italienische Gränze, vom 5 Aug. Die Kaiserl. Truppen, die bey Bassano stunden, haben 15 000 Mann stark unter dem General Grafen von Hohenzollern eine Bewegung vorwärts bis über Vicenza gemacht und stehen nur noch 5 Stunden von Verona. Der Augenblick einer entscheidenden Schlacht scheint also so ganz nahe zu seyn. — Von Mantua haben die Franzosen den 26. die 2te Parallele eröffnet. Den 25. wurden viele Verwundete, sowohl Mannschafft als Pferde, durch Pradella und Castellaro nach Roverello gebracht, woraus man schließt, daß die Besatzung ausser neue einen glücklichen Ausfall gemacht habe. — Den 27. ist der nach Constantinopel bestimmte französische Gesandte Aubert Dubaict zu Venedig angekommen. — Zu Genua herrschte in der Mitte des vorigen Monats eine große Gährung, welche den dortigen französischen Gesandten sehr beunruhigte, wie man aus mehreren äusserst dringenden Notizen sieht, die derselbe an die Regierung von Genua erlassen hat.

### Schweiz.

Schreiben aus Basel, vom 9 Aug. Der französische Gesandte Barthelemy hat eben den Amtsbericht von einem außerordentlich glänzenden Sieg drucken lassen, welcher das Schickal von Italien auf immer entscheidet. Den 29. July griff der Feind mit übermügender Macht den General Ruica zu Salo und zugleich die Posten von Corona über der Etich an, warf ihn zurück und drang schnell nach Brescia vor, während er auf der andern Seite zwischen der Etich und dem Gardasee durchzog. Die Franken mußten retiriren. Sie thaten es in guter Ordnung und nach einem heftigen Widerstand, denn der Feind verlor mehr Leute als sie. Im Gefecht von Salo nahmen ihm die Franken 2 Fahnen, 2 Kanonen und im Gefecht zu Lonardo machten sie 600 Gefangene und tödteten oder verwundeten 2000 Kaiserl. Die Magazine von Brescia sind dem Feind wieder abgenommen worden, so wie die Kranken, die daselbst lagen. General Buonaparte



308 in Eile alle Truppen über dem Mincio zusammen und vereinigte damit die Belagerungsarmee von Mantua. Den 3. August griff er den Feind auf allen Punkten an. Die Schlacht war eine der blutigsten und der Sieg vollkommen. Die Franken machten 7000 Gefangne, eroberten 30 Kanonen, tödteten oder verwundeten mehr als 2000 Mann und erbeuteten eine große Menge Pferde, Effekten und Munition. Die Schlacht fiel vorgestern (der Brief an Barthelemy ist vom 5. Aug.) bey Lonado, Castiglione, Montechiaro und Salò vor. Unter den 7000 Gefangnen befanden sich 2 Kaiserl. Generale. — Abends um 6 Uhr kam noch ein Courier hier an, welcher dem französischen Ambassadeur die Nachricht brachte, daß General Buonaparte den Feind aufs neue in den engen Pässen des Tyrols geschlagen und 8000 Gefangne gemacht hat. Diese Armee wird sich unverzüglich mit dem rechten Flügel der Rhein- und Moselarmee vereinigen.

Basel, vom 10 Aug. Bürger Barthelemy Ambassadeur der französischen Republik in der Schweiz erhielt heute vom Bürger Garrau Bevollmächtigten des Vollziehungs-Direktoriums bey der Italiänischen und Alpenarmee folgenden officiellen Bericht von dem neuen glorreichen Sieg der Franzosen in Italien über die Oesterreicher aus

Mayland, vom 19 Thermidor, im 4ten Jahr der Fränkischen Republik. (6ten Aug. 1796.)

Unsre vorhergehende Berichte melden ihnen, daß wir den 16ten (3ten Aug.) den Feind schon völlig geschlagen hatten. Der gestrige Tag war den Republikanern abermals ein Tag eines neuen Triumphs. Die Oesterreicher glaubten bey ihrer Ueberlegenheit (an Anzahl) sie würden bey einem neuen Angriff mehr gewinnen; allein General Buonaparte ließ ihnen nicht einmal Zeit, bis sie anrückten, sondern gieng ihnen entgegen und fiel sie mit größter Heftigkeit auf Castiglione's Höhen an. Feldmarschall Wurmser war mit dem größten Theil seiner in Tirol stehenden Armee gegenwärtig. Das Gefecht war schrecklich, allein der Feind mußte der republikanischen Tapferkeit weichen. Alle seine Positionen, so wie die sie vertheidigenden 20 Kanonen wurden rasch genommen. Seine Flucht ist allgemein. Wir tödteten ihm diesen Tag ohngefähr 3000 Mann, machten 8000 gefangen und erbeuteten eine unermessliche Menge Munition und Gepäck. Feldmarschall Wurmser war nur zu glücklich, daß er in größter Eile wieder über den Mincio zurück gehen konnte. Diesen Augenblick beschäufte er sich, sein Heer hinter den Adige (Etsch) zu reiten, wird aber mit republikanischem Feuer verfolgt. Das war also der Erfolg der so großen Pläne, die so weise entworfen waren und die Oesterreichische Armee wieder in die Lombardey zurückführen sollten. Ein Ber-

lust von 20 000 Mann, wovon 15 bis 16,000 gefangen sind, 50 verlohrene Kanonen, ein Theil seiner Artillerie vernichtet, das war sein Gewinn, da er den Muth der republikanischen Armee in Italien aufs neue aufforderte.

Diesen Auszug dem Brief des Bevollmächtigten des Vollziehungs-Direktoriums getreu besunden:

Barthelemy,

Ambassadeur der Fränkischen Republik in der Schweiz.

Die Treue der Ausfertigung bescheinigt:

Unterschieden: Sieffe, Generalsekretair.

#### Vermischte Nachrichten.

Auch der Fürstbischoff von Speyer hat, unter ähnlichen Bedingungen wie Württemberg, Baden und der schwäbische Kreis, einen Waffenstillstand mit den Franzosen errichtet.

Zwischen Frankreich und dem Fränkischen Kreise ist auch ein Waffenstillstand in 14 Artikeln wirklich abgeschlossen worden. In dem 4ten macht sich der Kreis verbindlich, der Französischen Regierung 6 Millionen Französischer Livres daan Geld und 2 Millionen Livres allerley Bedürfnisse, Lebensmittelc. für die Armee, auch 2,000 Kavalleriepferde zu liefern. Im 12ten Artikel wird gesagt, daß die Marggrafthümer Ansbach und Bayreuth als Besitzungen des Preussischen Königs, und das Fürstenthum Schmalkalden, als dem Landgrafen von Hessenassel zuerhöre, weil diese beide Staaten schon Frieden mit Frankreich haben, nicht in diesem Vertrag begriffen seyen und also nicht daran zahlen.

#### AVERTISEMENT.

Rötteln. Zu der Schuldenliquidation des Hanns Jakob Wenk zu Lannenkirch sollen sich alle diejenigen, welche eine Schuld oder Eigenthum aus der Masse zu fordern haben, bey Verlust ihrer Rechte und Forderungen, unter Mitbringung der Beweise, auf Montag den 12. September 1796 bey dem Commissarius allda einfinden und dem Recht abwarten. Verordnet bey Oberamt Lörrach den 26. July 1796.

Carlsruhe. Nachstehende vom schwäbische Kreis-Contingent seit dem May 1795 bis Januar 1796. desertirte hiesige Oberamts Unterthanen als: Jacob Cramer von Carlsruhe, Jacob Schmolz von Mühlburg, Jacob Schanz von Schrock und Jacob Friedrich Kösch von Friedrictshal, sollen sich ohnschuldig innerhalb 3 Monaten dahier stellen, sonst wird gegen sie mit der Vermögens-Confiscation und Landesverweisung ohne weiters sürgeführt werden. Verordnet bey Oberamt den 2ten July 1796.